



Kurpark Herrsching



Historische Postkarte aus dem Gemeindearchiv

SANIERUNGSMASSNAHMEN

Im Frühjahr 2011 wurde mit der Sanierung der Ufermauer die Seetreppe angelegt, die sich inzwischen zum bevorzugten Sitzplatz am See entwickelt hat. Im Herbst begann die Erneuerung der Kieswege. Die Hauptwegeverbindungen wurden seitlich mit Granitsteinen gefasst, um die jährliche Pflege zu erleichtern. Über Jahre entstandene Trampelpfade sind in das Wegesystem aufgenommen worden. An vielbegangenen Wegekreuzungen unterstützen Rabattengeländer die Wegeführung.

Elf zusätzliche Bänke vor dem Kurpark-Schlösschen, am Schachbrett, und entlang der Wege bieten den Besuchern Sitzgelegenheiten im Park. Bei der historischen Toranlage im Süden des Parks wurden das schmiedeeiserne Tor und die Zaunelemente restauriert. Das Tor bildet nun einen würdigen Auftakt in den Park am See. 15 Mastlampen mit umweltfreundlichen und energiesparenden Leuchtmitteln ersetzen die alten Straßenlaternen. Im Zuge der Kabelverlegung wurde auch die Elektroversorgung für Veranstaltungen im Kurpark erneuert und ergänzt.

Für das Herrschinger Schlossgartenfest, ein Anziehungspunkt für Besucher aus Nah und Fern, hat man zusammen mit den Herrschinger Vereinen ein Nutzungskonzept entwickelt, um eine schonende Durchführung des Festes zu ermöglichen.

Ziel der Sanierungsmaßnahmen war, den Park für alle Bürger und Besucher besser nutzbar zu gestalten und die erforderlichen Pflegemaßnahmen zu vereinfachen. Die Baumaßnahmen wurden im Juni 2012 fertig gestellt, die veranschlagten Kosten konnten eingehalten werden.

Mit den Planungsleistungen wurde die Landschaftsarchitektin Monika Treiber aus Herrsching beauftragt.

Gemeinde Herrsching a. Ammersee
Bahnhofstraße 12
82211 Herrsching a. Ammersee
Telefon: 08152 / 374 -0
www.herrsching.de

GESCHICHTE

Als der „Privatier“ und Kunstmaler Ludwig Scheuermann 1888 in Herrsching ein großes Seegrundstück auf dem Schwemmkegel des Kienbachs erwarb und sich eine Sommerresidenz - unser heutiges Kurpark-Schlösschen - errichten ließ, legte er das umliegende Gelände als großzügigen privaten Park mit Gewächshaus, Obstgarten und Bootshaus an. 1911 verstarb er und mit ihm erlosch das zuvor ausgelassene gesellschaftliche Leben während des Sommers. Haus und Park wurden vermietet, die Parkanlage verkam.

1934 erwarb die Gemeinde Herrsching von Scheuermanns Sohn Erich das gesamte Grundstück trotz erheblicher finanzieller Schwierigkeiten und öffnete die Anlage als „Kurpark“ für die Allgemeinheit. Erich Scheuermann erhielt im Gegenzug die Möglichkeit, sich auf dem Gelände ein Haus zu errichten - das „Goethe-Haus“, nach Weimarer Vorbild gebaut vom Architekten Roderich Fick. Zu Beginn der 1960er Jahre gestaltete die Gemeinde Herrsching den Kurpark gärtnerisch um und legte Rabatten und Wege an.



Rosenpavillon

DER KURPARK IN HERRSCHING

Das Kurpark-Schlösschen und der Kurpark sind das Wahrzeichen der Gemeinde Herrsching. Zahlreiche Feste, Konzerte und Kunstausstellungen finden in den Sommermonaten im Kurpark statt. Spaziergänger, Radler, Sportler und Erholungssuchende sind zu allen Jahreszeiten im Kurpark unterwegs. Auch Hochzeitspaare schätzen die malerische Kulisse der Parkanlagen am See.

Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte hat der Nutzungsdruck ständig zugenommen und viele Wege und Teile der Grünanlagen zeigten deutliche Spuren einer zu starken Beanspruchung. Durch das Wachstum der Bäume gingen nach und nach die Blickbeziehungen zwischen Kurpark-Schlösschen, Ammersee und den Klosteranlagen in Andechs und Dießen verloren. Über alle Fraktionen hinweg wurde ein einstimmiger Gemeinderatsbeschluss zur Sanierung des Kurparks gefasst.



Grünanlage im Kurpark

NATUR

Der Kurpark bietet der Natur eine Vielzahl von Lebensräumen am Bachufer, am Seeufer und auf den Wiesen und unter den alten Bäumen. In einer sorgfältigen Bestandsaufnahme wurden die Bäume eingemessen und ihre Vitalität beurteilt. Mit Ausnahme weniger Bäume, die nicht mehr gesund waren oder in den Sichtachsen standen, konnte der Baumbestand erhalten werden. Bei den Baumaßnahmen wurde besonders darauf geachtet, die alten Bäume nicht zu beschädigen. An den Gehölzrändern werden standortgerechte Wildstauden gefördert, um das Artenspektrum zu erhöhen.

Neue Baum- und Strauchpflanzungen am Bach und im Park ergänzen den Gehölzbestand und tragen zur Raumbildung innerhalb der Parkanlage bei.

Ein sorgsamer Umgang mit Natur und Freiflächen soll allen Bürgern einen angenehmen Aufenthalt im Kurpark ermöglichen.



Liegende Weide